



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

V. Von den Königen Abia/ Asa/ Josaphat/ vnd Joram.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

die ich erwelet hab. Der Roboam hatt sich auch
gahr vbel gehalten / vnd hatt den Abgöttern gedie-
net / dann also stehet von ihm geschrieben : Da
aber das Königreich Roboam bestetiget vnd
bestetiget wurde / verließ er das Gejag des
Herrn vnd ganz Israel mit ihm.

Der Roboam hatt auch den andern jehē Stam
grobe Verschach geben / daß sie von im abgefallen:
Dann Jeroboam kam mit dem ganzen Is-
rael vnd redeten mit Roboam vnd sprach-
en : Dein Vatter hatt vnser Joch zu hart ge-
macht / leichtet du nun den harten Dienst
deines Vatters / vnd das schwere Joch das
er auff vns gelegt hatt / so wollen wir dir vn-
terthenig sein. Er sprach zu ihnen vber drey
Tag kommet wiederumb zu mir vnd das
Volk gieng hin. Vnd der Roboam rath-
fraget die eltesten die vor seinem Vatter Sa-
lomon gestanden waren / da er beym Leben
war vnd sprach : Wie rathet ihr daß ich die-
sem Volk antwort gebe? sie redeten mit ihm
vnd sprachen: Wirstu diesem Volk freu-
lich sein / vnd wirst sie handelen gützlich
vnd ihnen gutte Wort geben / so werden sie
dir vnterthenig sein allerwegen. Er aber ver-
ließ den Rath der eltesten / den sie ihm geben
hatten / vnd Rathschlug mit den jungen die
mit ihm auffgewachsen waren / vnd vor ihm
stunden / vnd sprach zu ihnen : Was rathet
ihr / daß wir diesem Volk antworten die mit
mir geredt haben / vnd sagen / leichtere das
Joch / das dein Vatter auff vns gelegt hat?
diese alle als Junge die mit ihm auffgewach-
sen vnd in lüssen erzogen waren redeten mit
ihm vnd sprachen : Also soltu sagen zu dem
Volk das mit dir geredt hatt / vnd sprich:
Dein Vatter hatt vnser Joch zu schwer ge-
macht / mach du vnser Joch leichter / vnd
sprich zu ihnen : Mein kleinster Finger soll
dicker sein dann meines Vatters Lenden.
Satz nuh mein Vatter auff euch schwere
Joch geladen / so will ich ewers Jochs mehr
machen. Mein Vatter hatt euch mit Gey-

sein geschlagen / ich aber will euch schlagen
mit Scorpionen.

Als nuh Jeroboam vnd alles Volk zu
Roboam kam am dritten Tag / wiedann
der König gesagt hatt / Kommet wieder zu
mir am dritten Tag / Antwortet ihnen der Kö-
nig hart. Vnd der König Roboam verließ
den Rath der eltesten vnd redet mit ihnen
nach dem Rath der jungen.

Da aber ganz Israel sahe daß ihnen der
König nicht gewilligt / antwortet es Volk
dem König vnd sprach : Was haben wir
Theils an David oder Erb am Sohn Isai
jederman von Israel ziehe zu seiner Hütten
so siehe nuh du zu deinem Haus Davids
vnd weyde (oder regire) daselbige vnd ganz
Israel gieng in sein Hütten / daß Roboam
nur vber die Kinder Israel regire die in den
Stätten Juda woneten : Vber der König
Roboam sande Hadoram den Rentmeister /
aber die Kinder Israel steinigten ihn vnd
er ist gestorben. Vnd der König Roboam
stieg elends auff einen Wagen daßer flohe
gen Jerusalem / also fiel Israel von dem Hau-
se Davids. In diesen beyden reichen wurden
fromme gotselige Leut gefunden welche
Gott dienten. Der Prophet Esaiel beschribt
diese beide Reich vnter einem Gleichnis von zwey-
en Huern / deren eine Dolu vnd die ander Doliba
geheissen / vnd werden an demselbigen Ort ihre
beyde / vnd was ihnen für Straffen darauf erfol-
gen werden / erzelet.

Roboam hatt regiret siebenzehen Jahr vnd ist
ein vnd vierzig Jahr alt gewesen da er König wor-
den. Vnder wandelte vbel (sagt die Schrift)
vnd schickte sein Herz nit daß er den Herrn
suchet.

Der weyse König Salomon hatt nicht gahr
lang gelebt / er ist jung in die Regierung getreten
vnd hatt nur vierzig Jahr regiret / die Schrift
sagt wohl er sey alt worden aber er ist gahr bald alt
worden / er hatt der Weiber gahr viel gehabt die ha-
ben ihnen balde alt gemacht.

Am Fest Mariae Geburt / Die Fünffte Sermon:

Don den Königen Abia / Asa / Josaphat / vnd Joram.

Über die Wort:

Roboam aber hatt gezeuget Abiam. Abia aber hatt gezeuget Asa. Asa aber hatt gezeuget
Josaphat. Josaphat aber hat gezeuget Joram. Marth. 1. ca. v. 7.



Der hatte dem Patriarchen
Abraham verheissen / daß in sei-
nem Samen solte gesegnet wer-
den alle Völker auff Erden.
Das ist also viel gesagt / daß in
vnd durch den waren Messiam
welcher auß Abrahams Samen
vnd Geschlecht solte vnd Würde herkommen vnd
geboren werden / alle Völker auff Erden gesegnet
werden sollen.

Damit man aber nun sehen möchte / daß Maria
auß dem Samen vnd Geschlecht Abrahams ge-
boren sey / vnd daß ihr Sohn Christus Jesus der
wahre Messias vnd Heylandt der Welt / als erze-
let der heilige Euangelist Marthens die Geburten
von Abraham an bis auff Joseph den verrauten

Maria / weil dan nun Joseph der verrante Maria
auß Abrahams Samen vnd auß Davids Go-
schlecht herkommen vnd geboren worden / so ist
auch glaublich / daß Maria auß eben demselbigen
Geschlecht sey / dann in dem alten Testament auß-
erdrücklich gebotten war / daß keines auß seinem
Geschlecht freyen solte / weil dann nuh der Jo-
seph ein gerechter Mann war / so wirdt er auch das
selbige Gebot gehalten haben.

In dem nuh die Voreldern Mariae von Abra-
ham an bis auff sie nach einander erzelet werden /
daselbige geschichte nicht zu einem Ruhm gleich wie
jetz zuzeiten etliche vom Adel mit iren vornehmen An-
hern bringen / sondern es ist geschehen zu einem
Zeugnis vnd Beweis / daß Maria ein Winter
des Messie / vnd daß ihr eingebornen Sohn der
wahre

gewaltige Leut. Neben ihm war Johanan der oberste / vnd mit ihm war zweyhundert vnd achtzig tausent. Neben ihm war Amasia der Sohn Sichri der freywillig geheiligte des H. Ern / vnd mit ihm waren zweyhundert tausent gewaltige Leut: von den Kindern Benjamin war Eliada ein gewaltiger streitbar Man / vnd mit ihm waren zweyhundert tausent die mit Bogen vnd Schilten gerüstet waren / neben ihm war Josaphat vnd mit ihm waren hundert vnd achtzig tausent wohl gerüstet zum Heer. Diese alle warteten auff den König / vnd waren ihm zur Hand / ohn was der König noch gelege hatt in den festen Stätten im ganzen Juda: wiederumb hatt er auch das Land mit Richtern versehen. Die Schrift meldet also: Vnder bestellet Richter im Land in allen festen Stätten Juda in einer gleichem Statt etlich. Auch bestellet Josaphat zu Jerusalem auß den Leuten vnd Priestern vnd auß den Obersten der Häuser vnter Israel vber das Gericht des H. Ern vnd vber die Sachen vnd ließ sie zu Jerusalem wohnen.

2. Paralip.
19. c.
Vers. 8.

Verf. 6

Desgleichen hatt auch der König Josaphat herrliche vnd schöne Vermanung an die Richter gethon vnd zu ihnen gesagt: Sehet zu was ihr thut / dann ihr haltet nicht des Menschen sondern Gottes Gericht / vnd was ihr werdet richten / das wirdt vber euch selbst kommen. Darumb laßet die Sorgen des H. Ern bey euch sein / vnd hütet euch vnd thut alle Ding mit Flets. Dann bey dem H. Ern vnter dem Gott ist kein vnrecht noch ansehen der Person / noch annemen des Geschencks. Item: Thut also in der Forcht des H. Ern erulich / vnd mit vollkommenem Herzen in allen Sachen die zu euch kommen von ewern Brüdern / die in jren Stätten wohnen. Dieser König Josaphat gibt auch den Königen ein gutt Exempel wie sie Krieg führen sollen: Es kamen die Kinder Moab die Kinder Ammon vnd mit ihnen von den Ammonitern wider Josaphat zu streiten. Vnd man kam sätiges Josaphat an vnd sprach: Es kompt wieder dich ein grosse Menge von jenem dem Meer vnd von Syrien. Darauff verhelet sich der Josaphat also: Er wandte sich zu Gott / dan also meldet der Text: Josaphat aber fürchtet sich vnd stellet sein Angesicht zu suchen den H. Ern / vnd ließ ein Fasten außspruchen vnter ganz Juda: vnd Juda kam zusammen den H. Ern zu bitten / auch kamen auß allen Stätten Juda den H. Ern zu bitten. Der fromme vnd gottselige König Josaphat brauchet herrliche vnd schöne Waffen wieder seine Feinde nemlich das Gebet vnd das Fasten. Vnd erlangt durch dieselbigen / daß ihm G. D. durch Jahaziel den Leuten einen grossen Sieg verheisset also sprach: Also spricht der Herr zu euch: Ihr solltet euch nicht fürchten noch verzagen für diesem grossen hauffen: Dann der Streit ist nicht ewer / sondern Gottes. Item: Ihr werdet nicht streiten / erretet nur hin vnd stehet all in manlich vnd ihr werdet sehen die Hülff des H. Ern vber euch. Juda vnd Jerusalem fürchtet euch nicht vnd verzagt

2. Paralip.
20. a.

Verf. 3

Verf. 17

nicht: was ihnen nuh G. D. verheisset / das hatt er ihnen auch gehalten vnd hatt G. D. zugeben / daß der Josaphat vnd die seinigen einen wunderbaren Sieg wider ihre Feinde erhalten / dann ihre Feinde haben einander selbst erschlagen.

Es gab aber der Josaphat dem Volck Rath vnd stellet die Senger dem H. Ern vnd die Lober in heiliger Dierte daß sie für dem gerüsteten Trigs volck herzozen vnd sprachen: Däckt dem H. Ern dan sein Zarmherzigkeit weret ewig auch. Vnd also hatt er diesen wunderbaren Sieg erhalten / daß seine Feinde einander selbst erlegt haben / damit hatt er Königen vnd Potentaten ein Exempel geben / daß sie auch sollen Gott fleißig bitten vnd anrufen wann sie wollen wieder ihre Feinde streiten / vnd daß sie auch sollen Gebet vnd Bittfahren anstellen.

Der König Josaphat hatt einmal gar vnrecht gehandelt / in dem er mit seinem Volck zu des gottlosen Achabs Volck geflossen darumb hat er auch nichts wider die Syrier außgerichtet / vnd ist des wegen von dem Propheten mit Worten gestrafft worden / welcher also zu ihm sprach: So ist also den gottlosen helfen vnd lieben die den H. Ern hassen / vnd vmb diesen willen hergestu den Zorn des H. Ern verdienen / aber doch seynde seine gutte Werck an dir funden / daß du die Wäit hast abgethon auß dem Lande / vnd hast dein Herz gerichtet den H. Ern deiner Väter Gott zu suchen.

Der König Josaphat nam die Vermanung des Propheten für gutt auß / er machts nicht wie sein Vater Acha / welcher den Propheten den wegen seiner Mißhandlung straffe in die Gefangnis legte.

Das Unglück hatte der König Josaphat / er rüste Schiff mit dem Dhosia des König Achabs Sohn in Dphir / daß selbst Golt zu holen: aber die Schiff zerbrachen vnd mochten nicht gen Tharsis fahren: die Ursachen aber deren wegen ihm solch es begegnet / zeigt ihm der Propheet vnd spricht: Darumb daß du dich mit Dhosia vereiniget hast / hatt er dir dein Werck zerrißten. Gott hatt ihn gestrafft / weil er sich zu dem gottlosen gesellet / vnd werden wir dardurch gelehret / daß wir mit den gottlosen keine Gemeinschaft haben sollen.

Dardurch wirdt nuh der König Josaphat wichtiger / vnd als ihnen der Dhosias wiederumb ansprach / Sie wolten Schiff rüsten: wolte es der Josaphat nit thun. Was aber Dphir vnd Tharsis für Länder seyen das weiß man nicht gründlich etliche wollen es sey Sophala / das zu Dphir gehört. Andere wollen es sey ein Land in Juda / vnd werde die gülden Erde genant / weil daselbst gülden Berg seyen / welche von den Löwen bewonet würden / vnd könnte niemandt hinein kommen. Mann musse nur in dem Schiff am Bffer stehen bleiben / vnd die Erde welche die Löwen mit ihren klawen außgescharret in die Schiff thun. Pomponius Mela schreibt: In India seyen Ameyen mit kleiner als die grossen Hunde bey vns seynde / welche das Golt mit grossen Schaden vnd Gefahr deren die Golt daselbst begeren zu holen / bewaren. Tharsis aber ist erstlichen so viel als das Meer: vnd habens auch die lebendig Aufleger also ver-

lirt. Zum andern bedeutet Tharjis ein köstlich Edelgestein / welches in dem Brustlat des Hohepriesters war. Zum 3. bedeutet sonst auch Tharjis so viel als Carthago.

Sonsten heist man darfür / das Tharjis/dahin der Josaphat die Schiff geriffet / sey Ostindien / darauß sonsten auch dem weissen König Salomon Holt zugeführt worden / weil Ostindien an dem Meer gelegen. Darnon wir also lesen : Die Schiff des Königs führen gen Tharjis mit den Knechten Hiram und Lam. in dreym Jahren einmal und brachten Holt / Silber / Helffen ein Affen und Pfauen.

In Summa Tharjis vnd Ophir ist ein Land / darumb wirdt dafelbige Landt im dritten Buch der König Ophir genant. Im andern Buch der König Chronick aber wirdt es Tharjis genant.

Der Josaphat ist fünf und dreyßig Jahr alt gewesen als er König worden / vnd hatt fünf und zwanzig Jahr regiert.

Dieser fromme König Josaphat hatt nach ihm verlassen einen gottlosen Sohn/nemblich den Joram/welcher nach ihm König worden / derselbige begab sich auff die Abgötterey/dan er hat des gottlosen Königs Achabs Tochter zu einem Weib genommen/welche Athalia geheissen / vnd folgere seinem Schweher in der Abgötterey/dieser hatt sechs seiner Brüder erwürgt / vnd den Abgöttern gebietet. Aber er hatt auch seinen verdienten Lohn bekommen. Die Schrift sagt : Also erwecket der Herr wieder Joram den Geist der Philister vnd Araber / die neben den Moren liegen / vnd zogen herauff in Juda vnd zerrissen sie vnd führten hinweg alle Haab / die vorhanden war im Hauß des Königs darzu seine Weiber/das ihm kein Sohn oberblieb ohn Joathas sein jüngster Sohn/vnd nach dem allem plaget ihn der Herr mit seinem Eingeweyde mit solcher Kranckheit die nicht zu heilen war. Vnd da das wehret von Tag zu Tag als die Zeit zweyer Jar vmb war gieng sein Eingeweyde von ihm mit seiner Kranckheit / vnd er starb an bösen Kranckheiten.

Vnd diß hatte ihm Gott durch den Propheten Elias zuuer antretwen lassen / der also an ihm

geschrieben: Darumb daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vatters Josaphats / noch in den Wegen Ahas des Königs Juda / sondern wandtest in dem Weg der Königen Israel / vnd machest daß Juda vnd die zu Jerusalem hurten nach der Surey des Hau. es Achabs / vnd hast darzu deine Brüder deines Vatters Hauses erwürgt die besser waren den du / siehe so wirdt dich der Herr mit einer grossen Plage schlagen an deinem Volck an deinen Kindern an deinen Weibern / vnd an aller deiner haab. Du wirst viel Kranckheiten haben an deinem Eingeweyde / biß daß dein Eingeweyde herauff gehe von Tag zu Tag.

Diß Unglück entstande ihm nuhn daher : er nam des gottlosen Königs Achabs Tochter vnd wandlet in den Wegen der Königen Israel/dann also mider der Zeit : Vnd wandelte in dem Wege der Königen Israel/wie das Hauß Achabs gethon hat/dann Achabs Tochter war sein Weib vnd thet vbei vor den Augen des Herrn.

Der Prophet Elias ist in Jorams Zeiten nicht mehr vorhanden gewesen/sondern er ist in das Paradies aufgenommen worden. Welches auß den Worten abzunemen/weil wir in dem vierten Buch Moysis also lesen: Josaphat aber sprach : Ist kein Prophet des Herrn hie ? daß wir den Herrn durch ihn rathfragen : da antwortet einer auß den Knechten des Königs Israel vnd sprach : Sie ist Heliseus der Sohn Saphats / der Elie Wasser auff die Hand goß. Derhalben heist man darfür / daß dem Joram von dem grossen Propheten Elia Brieff auß dem Paradies gesandt seyen.

Der Joram hatt nur vierzig Jahr gelebt / vnd dreyßig Jahr ist er alt gewesen als er König worden / vnd hatt acht Jahr regiert / vnd nicht rechte gewandelt / sie begruben ihn in der Statt Dauds aber nicht in der Königen Gräber. Das were wohl zu geschweigen / daß er nicht in der Königen Gräber begraben worden / wann er nicht in der Hell begraben were.

Am Fest Mariæ Geburt/ Die Sechste Sermon : Von den

Dreyen Königen welche der heilige Euangelist Mattheus in seiner Genealogia vnd in seinem Stamregister aufgelaßenhatt/nemblich von dem Dchosia / von dem Joas vnd von dem Amasia.

Über die Wort.

Joram aber hatt gezeuget Oßiam. Matth. 1. cap. v. 8.



Der H. Euangelist Mattheus hat in dieser seiner Genealogia drey König aufgelaßennemblich den König Dchosias den Joas vnd den Amasia. Die Ursachen aber/derenwegen er dieselbigen König aufgelaßendie hab ich am Tag Mariæ Empfengnis angezeigt / vnd hat der Joram nicht also den Oßiam gezeugt/als daß der Oßia des Jorams Sohn gewesen / sondern der Oßias ist des Jorams Brüdter gewesen / der Joram hatt gezeugt den Dchosias vnd ist der Dchosias des Jorams Sohn gewesen /

nachmals hatt Dchosias gezeugt den Joas / vnd ist der Joas des Dchosie Sohn gewesen / der Joas hatt gezeugt den Amasia / vnd ist Amasia des Joas Sohn gewesen. Der Amasia hatt gezeugt den Oßiam / vnd ist der Oßias des Amasia Sohn gewesen / vnd ein Brüdter des Königs Jorams. Wann soll ihm hirbey nicht die Gedanken fürkommen lassen / als sey es erwan im abschreiben vbersehen / daß diese drey König aufgelaßenn worden/dan der H. Geist hat nit verstarret / daß da gleich in einem Exemplar im abschreiben gefehlt / daß derwegen solche Irthumb in die an ein Exemplar eingeschleicht / sonder er hat allweg zu geben /